

Interessensvertretung
Frauen* mit Behinderungen

Jahresbericht 2025

FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen

Anti-ableistisch. Feministisch. Intersektional.

Jänner bis Dezember 2025

www.fmb-frauenmitbehinderungen.at

Inhalt

FmB Jahresbericht 2025: Zusammenfassung in Einfacher Sprache.....	2
Unser Verein ist gewachsen.....	2
Gemeinsam mit unserer Community	2
Wir setzen uns ein	3
So werden wir gesehen und gehört.....	3
Wer bezahlt unsere Arbeit?.....	4
Vorwort.....	5
Community	6
Mitgliederentwicklung	6
Mitgliedertreffen und Veranstaltungen	6
Empowerment-Workshops.....	6
Arbeitsgruppen	7
Positionspapier 2025.....	8
Themen und Interessensvertretung	8
NAP-Gewaltschutz: Zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen* und Mädchen*	8
Reproduktive Selbstbestimmung	9
Gremien und Mitgliedschaften.....	9
Vernetzung	9
Entwicklung	10
Team und Büro.....	10
Verein und Qualitätssicherung.....	10
Innovative Arbeitsweisen.....	11
Sichtbarkeit	12
Website-Relaunch	12
Reichweite und Social Media	12
Presse- und Medienarbeit.....	12
Preise und Auszeichnungen.....	14
Finanzierung und Kooperationen	14
Ausblick.....	15
Impressum.....	16

FmB Jahresbericht 2025: Zusammenfassung in Einfacher Sprache

FmB ist ein Verein. FmB ist die Abkürzung für: Frauen* mit Behinderungen.

FmB ist die Interessens-Vertretung von Frauen* mit Behinderungen in Österreich.

Das heißt: Wir setzen uns für die Rechte von Frauen* mit Behinderungen ein.

Unser Verein ist gewachsen

- Seit Jänner 2025 hat FmB ein bezahltes Team.
- Heidemarie Egger und Julia Moser leiten FmB gemeinsam.
- Seit April 2025 haben wir ein eigenes Büro in Wien.

Das Büro ist barrierefrei.

Das heißt: Menschen mit Behinderungen können das Büro gut nutzen.

- Ende 2025 arbeiteten im Team 3 Frauen* mit Behinderungen.
- Ende 2025 hatte FmB 137 Mitglieder.

Die Mitglieder kommen aus allen Bundesländern.

- Im November 2025 war unsere 1. Generalversammlung.

Das ist ein großes Treffen für alle Mitglieder.

Dort haben die Mitglieder den Vorstand gewählt.

Seitdem sind im Vorstand 5 Frauen*.

- Die Frauen* im Vorstand heißen:

Heidemarie Egger, Julia Moser, Eva-Maria Fink, Nina Eckstein, Isabell Naronnig

Gemeinsam mit unserer Community

Community heißt: Gemeinschaft.

Damit meinen wir alle Frauen* mit Behinderungen, die bei FmB mitmachen.

- 2025 hatten wir 28 Veranstaltungen.

Zum Beispiel Treffen und Workshops.

Ein Workshop ist ein Kurs. Dort lernen und arbeiten wir gemeinsam.

- Bei Workshops und Veranstaltungen haben wir rund 500 Frauen* mit Behinderungen getroffen.
- Unsere Mitglieder arbeiten in Arbeits-Gruppen mit. Viele Treffen sind online. So können Frauen* aus ganz Österreich mitmachen.
- Wir haben gemeinsam ein Positions-Papier geschrieben. Darin steht: So geht es Frauen* mit Behinderungen in Österreich. Und das muss sich ändern. Im Positions-Papier stehen 74 Forderungen.

Wir setzen uns ein

- Schutz vor Gewalt ist uns sehr wichtig.
- Die Regierung hat 2025 einen Plan gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gemacht. Der Plan heißt: Nationaler Aktionsplan. Wir haben dabei mitgearbeitet. Jetzt stehen im Plan auch Maßnahmen für Frauen* mit Behinderungen.
- Wir arbeiten in vielen Gruppen mit. Dort werden wichtige Entscheidungen vorbereitet.
- Wir sprechen mit Politiker*innen und mit anderen Vereinen.
- Seit 2025 ist FmB Mitglied in 3 großen Verbänden: im Österreichischen Behindertenrat, bei Selbstbestimmt Leben Österreich und im Österreichischen Frauenring.

So werden wir gesehen und gehört

- Seit November 2025 haben wir eine neue Website. Auch die Website ist barrierefrei.
- Jeden Monat erreichen wir rund 3.500 Frauen* mit Behinderungen. Zum Beispiel mit unserem Newsletter und in sozialen Medien wie Instagram und Facebook.
- In 44 Berichten in den Medien wurde FmB genannt. Die Medien sind zum Beispiel Zeitungen, Radio und Fernsehen.
- Im September 2025 hat FmB den Wiener Frauenpreis bekommen.

Wer bezahlt unsere Arbeit?

- Den größten Teil bezahlt Licht ins Dunkel.
Das Projekt heißt „FmB bricht auf“. Es dauert von 2025 bis 2027.
- Einen kleinen Teil verdienen wir selbst.
Zum Beispiel mit Workshops und Vorträgen.
Auch Spenden und Mitglieds-Beiträge helfen uns.

Vorwort

Liebe Mitglieder und Interessierte!

2025 war für FmB ein sehr wichtiges Jahr. Mit dem Projekt „**FmB bricht auf**“, gefördert durch den Innovationsfonds von Licht ins Dunkel, wurde aus einer ehrenamtlich getragenen Initiative eine professionelle, unabhängige Interessensvertretung von Frauen* mit Behinderungen: mit einem hauptamtlichen Team, einer Geschäftsführung im Shared Leadership, einem barrierefreien Büro, einer neuen barrierefreien Website und einer wachsenden, österreichweiten Community.

Vieles ist gelungen, einiges sogar über unsere ursprünglichen Ziele hinaus. Der Verein wuchs auf **über 130 Mitglieder** aus allen Bundesländern, das erste community-basierte Positionspapier mit **74 Forderungen** wurde veröffentlicht, spezifische Maßnahmen für Frauen* mit Behinderungen wurden im Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Mädchen (2025–2029) platziert. Dazu kam eine Auszeichnung mit dem **Wiener Frauenpreis 2025** und **rund 3.500 Frauen* mit Behinderungen**, die wir Monat für Monat über unsere Kanäle erreichen.

All das war nur gemeinsam möglich mit unserer Community, unseren Allies*, unseren Partner*innen und Fördergeber*innen. Danke!

Euer Vorstand

Heidemarie Egger und Julia Moser (Co-Vorsitzende) im Namen des Vorstandsteams



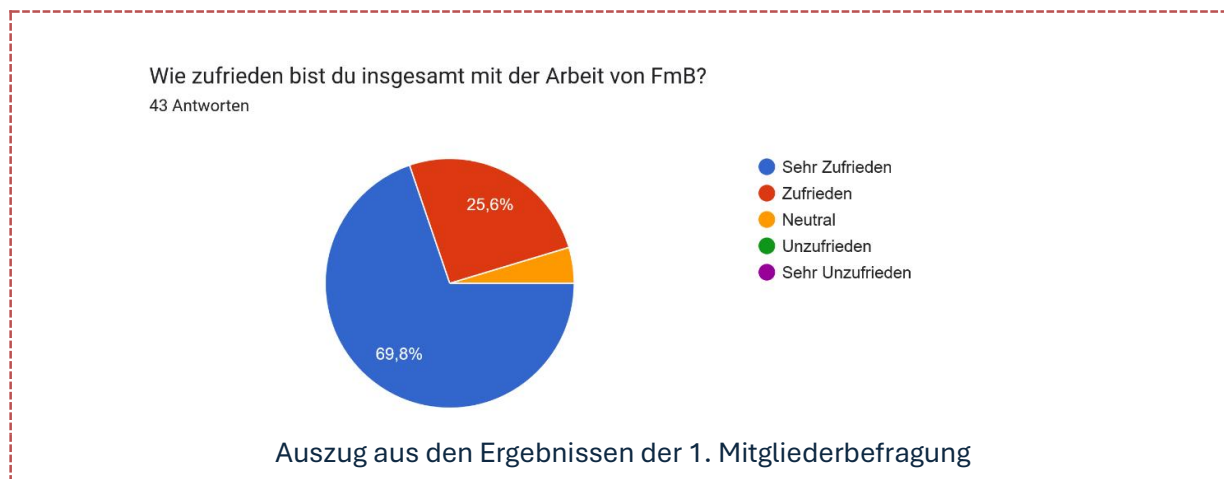
Julia Moser und Heidemarie Egger, Co-Vorsitzende von FmB. Foto: Minitta Kandlbauer

Community

Für FmB ist die Community der Frauen* mit Behinderungen Ausgangspunkt und Herzstück der interessenpolitischen Arbeit: Frauen* mit Behinderungen setzen ihre Themen selbst und entwickeln gemeinsam Positionen. Community bedeutet Austausch, gegenseitige Stärkung und Selbstermächtigung, damit Frauen* ihre Rechte erkennen und einfordern. Barrierefreiheit und echte Beteiligung sind dafür Grundvoraussetzung.

Mitgliederentwicklung

FmB wuchs 2025 auf **137 Mitglieder** aus allen Bundesländern (zum Vergleich 31.12.2024: 85) an. Rund 60 % leben in Wien, insgesamt etwa drei Viertel in einer österreichischen Stadt und rund ein Viertel ländlich. Rund 85 % der Mitglieder sind Frauen* mit Behinderungen, und etwa ein Drittel beteiligt sich aktiv an Mitgliedertreffen und Arbeitsgruppen. Die Mitgliederbefragung im Frühjahr 2025 erzielte einen Rücklauf von über 50 % – und eine **sehr hohe Zufriedenheit**: rund 70 % der Befragten waren sehr zufrieden, niemand unzufrieden.



Mitgliedertreffen und Veranstaltungen

- 27.01.2025: Mitgliedertreffen im WUK, Wien
- 20.03.2025: Online-Termin „FmB stellt sich vor“
- 03.04.2025: Tag der offenen Tür im neuen FmB-Büro mit über 50 Besucher*innen
- 09.04.2025: Online-Mitgliedertreffen
- 29.08.2025: Barrierefreie Führung im Wien Museum
- 14.11.2025: 1. FmB-Generalversammlung, hybrid im Nordbahnsaal in Wien und online, mit dem Rahmenprogramm „FmB-Talks“

Empowerment-Workshops

2025 hat FmB folgende **Empowerment-Workshops** von Wien bis zum Pinzgau umgesetzt:

- 05.03.2025, Wien: „Empowerment durch Partizipation – wie Frauen mit Behinderungen sicher, selbstbewusst und barrierefrei mitgestalten können“ (Magistratsabteilung 57 – Frauenservice Wien)
- 25.08.2025, Wien: „Unsere Barrierefreiheitsbedürfnisse als Frauen* mit Behinderungen erkennen, benennen und einfordern“
- 22.09.2025, online: „Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen für Frauen* mit Behinderungen“ (im Rahmen der Safe Abortion Week)
- 25.09.2025, Wien: „Demokratie verstehen und mitgestalten: Thema Recht auf Gleichheit“ (Fonds Soziales Wien)
- 25.10.2025, Wien: „Mein schöner behinderter Körper“ – Empowerment-Workshop mit Bodypainting im Rahmen der Gebärdense-Ausstellung „Haptische Kunst“
- 17.11.2025, Mittersill (Salzburg): Vortrag und Austausch „Frauen mit Behinderungen im Pinzgau“ – Auftakt der Bundesländertour



– Impression aus dem Empowerment-Workshop „Barrierefreiheit“ 2025

Dazu kamen drei **anti-ableistisch-feministische Moderationen**: „Klagsverband diskutiert – Frauen mit Behinderungen“ (30.01., online), VOI Fesch Kunstpreis (27.03., Obergurgl/Tirol) und das Festival Wellenklänge (26.07., Lunz am See/Niederösterreich). Insgesamt erreichte FmB 2025 in Workshops und Veranstaltungen **rund 500 Frauen* mit Behinderungen**. FmB setzte 2025 über alle Formate hinweg **28 Veranstaltungen** für Frauen* mit Behinderungen um.

Arbeitsgruppen

2025 startete die **partizipative inhaltliche Arbeit** von FmB. Die community-basierte Arbeit fand stark im digitalen Raum statt und ermöglichte so eine **österreichweite Beteiligung**:

- Arbeitsgruppe (AG) Anti-ableistischer Feminismus (Treffen 13.06. / 29.09.)
- AG Gesundheit & Gender-Medizin (Treffen am 16.06., 09.09. / 26.11.)
- AG Spaß, Empowerment & Selbstfürsorge (erstes Treffen 06.11.)

Positionspapier 2025

Das **erste Positionspapier** von FmB wurde im dritten Quartal 2025 partizipativ mit der Community erarbeitet (unter anderem Online-Treffen am 20.08. und 09.10. mit Feedbackschleifen), von der Generalversammlung am 14.11.2025 beschlossen und am 02.12.2025 – anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember – veröffentlicht. In zwölf Kapiteln stellt es **74 Forderungen** und zeigt, wie Frauen* und Mädchen* mit Behinderungen in Österreich Abwertung durch Ableismus und Sexismus erleben – und was sich ändern muss.

Das Positionspapier zum Nachlesen: [Positionspapier auf der FmB-Website](#)

Themen und Interessensvertretung

FmB bringt die Anliegen von Frauen* mit Behinderungen dorthin, wo Entscheidungen getroffen werden: in politische Prozesse, Gremien und Arbeitsgruppen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Gewaltschutz, Arbeit, Gesundheit und selbstbestimmtes Leben, immer mit Blick auf Feminismus und Anti-Ableismus.

NAP-Gewaltschutz: Zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Ab Mai 2025 arbeiteten FmB und weitere Organisationen am **Nationalen Aktionsplan (NAP)** zum Thema Gewaltschutz von Frauen* und Mädchen* mit – beginnend mit der Auftaktveranstaltung des Frauenministeriums am 20.05.2025. Insbesondere in der Unterarbeitsgruppe „Frauen mit Behinderungen“ brachten wir unsere Expertise und viele Arbeitsstunden ein. Am 26.11.2025 wurde der NAP Gewaltschutz im Ministerrat beschlossen und veröffentlicht. Ein großer Erfolg: Der NAP enthält **spezifische Maßnahmen zum Schutz von Frauen* mit Behinderungen**. Mit der Pressaussendung „Gewaltschutz braucht bedarfsorientierte und flächendeckende Persönliche Assistenz“ (27.11.2025) und in zahlreichen direkten Gesprächen mit Stakeholdern wurde die Umsetzung eingefordert.



Kick-Off des NAP Gewaltschutz 20.05.
Frauenministerin Holzleitner mit FmB-Vertreterinnen und Vertreter*innen der Organisationen zu Behinderung (BA, UMA, Ninlil, ÖBR)

Reproduktive Selbstbestimmung

Ein durchgehendes Schwerpunktthema war **reproduktive Selbstbestimmung und sexuelle Gesundheit**. Wir hielten eine Online-Session mit dem Titel „Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen für Frauen* mit Behinderungen“ im Rahmen der Safe Abortion Week (22.09.2025). Zusätzlich brachte FmB Expertise in die Arbeitsgruppe des Unabhängigen Monitoringausschusses und des Kompetenzteams Frauen* mit Behinderungen des Österreichischen Behindertenrates ein. International vertrat Heidemarie Egger FmB im Oktober bei der Konferenz „Crippling Reproductive Justice“ in Barcelona.

Gremien und Mitgliedschaften

FmB stellte 2025 Expertise in **zahlreichen Gremien** zur Verfügung:

- NAP Gewaltschutz, Unterarbeitsgruppe „Frauen mit Behinderungen“
- Leitlinien der Vereinten Nationen (UN-Guidelines) zu intersektionaler und Mehrfachdiskriminierung (Lead: Österreichischer Behindertenrat)
- Mitwirkung am Schattenbericht zur UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW; Lead: Klagsverband)
- Kompetenzteam Frauen* mit Behinderungen im Österreichischen Behindertenrat (kurz ÖBR)
- Unterarbeitsgruppe Schwangerschaftsabbruch/Spätabbruch im Kompetenzteam Frauen* mit Behinderungen des ÖBR (Beteiligung an einem Positionspapier)
- ÖBR-Vergabekommission Licht ins Dunkel
- Beirat des Disability-Leadership-Programms vom Verein Right Now
- Arbeitsgruppe zur beruflichen Teilhabe von Frauen* mit Behinderungen im Sozialministerium (Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, BMAS-GPK)
- Jürs: Österreichischer Inklusionspreis 2025 und Preis der Vielfalt 2025

FmB ist seit 2025 Mitglied in **drei Dachverbänden**: Österreichischer Behindertenrat (ÖBR), Selbstbestimmt Leben Österreich (SLIÖ) und – früher als geplant – Österreichischer Frauenring (seit 15.10.2025). Damit ist FmB sowohl in der behinderten- als auch in der frauenpolitischen Landschaft strukturell verankert.

Vernetzung

2025 war ein intensives Jahr des Austauschs: FmB festigte sein Netzwerk in **über 50 direkten Kontakten** – geplant waren zwölf; wir sind froh über das große Interesse an FmB. Zu den Kontakten zählen Organisationen wie Ninlil, Pro Choice Austria, Klagsverband, KritMed Wien, ÖZIV, Wi-enWork, KOBV, Lebenshilfe Österreich, Gewaltschutzzentrum Oberösterreich, Gebärdense und die Volkshochschulen. Dazu kommen politische Stakeholder*innen **fast aller im Parlament vertretenen Fraktionen** – von den SPÖ-Bundesfrauen, Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner über Meri Disoski, Ralph Schallmeiner und Fiona Fiedler bis zu Heike Eder, Verena Nussbaum und Juliane Bogner-Strauß.

Entwicklung

FmB ist in kurzer Zeit von einer ehrenamtlichen Initiative zu einer professionellen, unabhängigen Interessensvertretung gewachsen. Mit jedem Schritt haben wir unsere Strukturen gefestigt und unsere Grundsätze – Menschenrechte, Anti-Ableismus und Feminismus – im Verein klar verankert. Barrierefreiheit, Partizipation und Shared Leadership sind gelebte Praxis und zeigen, wie inklusive Vereinsarbeit gelingen kann.

Team und Büro

Seit Jänner 2025 hat FmB ein **hauptamtliches Team**, geleitet im inklusiven Shared Leadership von Heidemarie Egger und Julia Moser als geschäftsführende Co-Vorsitzende. Im April startete der Betrieb im **barrierefreien Büro** in der Walcherstraße 6 (1020 Wien). Mit 01.04.2025 verstärkte Christine Stöger das Team als Office-Managerin und das hauptamtliche Team wuchs damit auf drei Frauen* mit Behinderungen an. Im Herbst wurde die Stelle einer Projektmanagerin* für den Einstieg ab Jänner 2026 ausgeschrieben.



Das hauptamtliche FmB-Team 2025: Julia Moser, Heidemarie Egger, Christine Stöger
Foto: Minitta Kandlbauer

Verein und Qualitätssicherung

Die **1. Generalversammlung** am 14.11.2025 stellte wichtige Weichen: Der Vorstand wurde neu gewählt und **von drei auf fünf Mitglieder erweitert** – neben Heidemarie Egger, Julia Moser und Eva-Maria Fink gehören ihm nun auch Nina Eckstein (seit dem Frühjahr kooptiertes Vorstandsmitglied) und Isabell Naronnig an. Die **überarbeiteten Statuten** sowie das Positionspapier wurden beschlossen. Die Statutenreform verankert Menschenrechtsorientierung, Anti-Ableismus und feministische Grundsätze noch klarer und führt neue Strukturen ein – unter anderem den Co-Vorsitz, präzisierte Mitgliedschaftsformen und den Beirat; zudem schafft sie die Grundlage für den

Antrag auf Spendenbegünstigung. Zwei Vorstandsklausuren (11.01. und 05.09.2025) dienen der Ziel- und Wirkungssteuerung. Für Buchhaltung und Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wurde eine Steuerberatungskanzlei beauftragt. Für die wissenschaftliche Begleitung des Projekts wurde L&R Sozialforschung beauftragt.



Gruppenfoto der 1. FmB-Generalversammlung am 14.11.2025. Foto: Minitta Kandlbauer

Innovative Arbeitsweisen

FmB bietet in allen Angeboten **umfassende Barrierefreiheit** an. Dazu gehören barrierefreie Räume und Wege, Schriftdolmetschung, Dolmetschung in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS), gute Beleuchtung und Audio-Qualität, Online-Alternativen, Pausen, Liegemöglichkeiten und mehr. Mitglieder fühlten sich wohl, ihre Barrierefreiheits-Bedarfe mitzuteilen; ein wichtiger Anspruch für FmB-Events war und ist, alle bekannten Bedarfe organisatorisch und finanziell abzudecken.

Ebenso lebt FmB den Grundsatz der **vollumfänglichen Partizipation**. Es steht allen Mitgliedern frei, in welcher Form sie sich an FmB beteiligen wollen: per E-Mail, telefonisch oder persönlich – Bürobesuche, Vernetzungstreffen, Arbeitsgruppen und Online-Abstimmungen. Die Mitglieder wählen selbst, wie viel und in welchem Modus sie sich bei FmB beteiligen möchten und können. FmB strebt außerdem nach der **größtmöglichen Transparenz** nach außen bezüglich Vereinsgeschehen, den Abläufen im Verein und den getroffenen Entscheidungen.

Eine weitere Form von Innovation passiert innerhalb des hauptamtlichen FmB-Teams: Durch das **„Shared Leadership“-Modell** führen Heidemarie Egger und Julia Moser den Verein inklusiv und barrierefrei. Die Gesamtverantwortung für den Verein wird gemeinsam getragen, Entscheidungswege werden transparent kommuniziert und dokumentiert.

Beide haben jeweils bestimmte Themenbereiche („Domains“), für die sie hauptverantwortlich sind. Dieser Führungsstil lebt von der Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven und Kompetenzen als Stärke. Shared Leadership ist für FmB anti-ableistischer Feminismus in der Praxis.

Sichtbarkeit

Frauen* mit Behinderungen sind mit ihren Lebensrealitäten in der Öffentlichkeit noch immer kaum sichtbar – und wenn, dann oft durch Stereotype geprägt. FmB macht ihre Stimmen und Themen hör- und sichtbar: in Medien, auf Social Media, bei Veranstaltungen und in politischen Prozessen, stets aus der eigenen Perspektive erzählt. Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist barrierefrei, intersektional und selbstbestimmt.

Website-Relaunch

Am 11.11.2025 ging die **neue, umfassend barrierefreie FmB-Website** online – ein zentrales Projektziel von „FmB bricht auf“. Die Website ist unter fmb-frauenmitbehinderungen.at erreichbar und wird laufend erweitert.

Reichweite und Social Media

Monatlich erreichte FmB 2025 **geschätzte 3.500 Frauen* mit Behinderungen** über Newsletter, Instagram, Facebook, LinkedIn, WhatsApp-Kanal und Medienberichte. Die Follower*innen-Zahlen stiegen seit Juni 2024 um **rund 70 %** (Stichtag 26.11.2025: Instagram 1.833, Facebook 343, LinkedIn 152).

Presse- und Medienarbeit

FmB veröffentlichte 2025 **vier eigene Presseaussendungen**; hinzu kamen zwei weitere OTS-Aussendungen zu FmB-Themen (Österreichischer Behindertenrat und Behindertenanwaltschaft). Insgesamt wurde FmB **in 44 Medienberichten erwähnt**. Die Presseaussendungen im Überblick:

- 05.03.2025: „FmB: Frauen* mit Behinderungen fordern ihren Platz an Entscheidungstischen ein“
- 06.03.2025: „Frauentag: Frauen mit Behinderungen fordern mehr Intersektionalität bei politischen Entscheidungen“ (Österreichischer Behindertenrat)
- 30.04.2025: „5. Mai: Wir Frauen* mit Behinderungen protestieren gegen Ableismus & Sexismus“
- 27.11.2025: „FmB: Gewaltschutz braucht bedarfsorientierte und flächendeckende Persönliche Assistenz“
- 02.12.2025: „FmB präsentiert Positionspapier: Lebensrealitäten und Forderungen der Frauen* mit Behinderungen in Österreich“
- 10.12.2025: „16 Tage gegen Gewalt an Frauen: Intersektionale Diskriminierung und Gewalt müssen entschlossen bekämpft werden“ (Behindertenanwaltschaft)

Dazu kamen zahlreiche **Interviews und Beiträge** – eine Auswahl:

- Radio Orange – Sendung „Radio Widerhall“: „FmB – ein neuer Verein stellt sich vor“ (01.03.)
- Radio Orange Gespräch mit Heidemarie Egger und Julia Moser (Radio UFF, 04.04.)
- BIZEPS-Interview „Wir kämpfen für eine inklusive und gleichberechtigte Gesellschaft“ (April)
- ZIB III Aktuell am Morgen mit Julia Moser im Studio (05.05., anlässlich des Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen)

- Radio Agora DDS News (19.05.)
- Women on Air „Globale Dialoge“ mit Julia Moser und Nina Eckstein (28.05.)
- OurBodies-Beitrag „Ignoriert und mehrfach diskriminiert: Frauen* mit Behinderungen im Gesundheitssystem“ (11.06.)
- Podcast „Gender & Recht“ (16.06.)
- Ö1 Journal Panorama Klartext zum Thema Arbeit und Behinderungen mit Julia Moser live im Studio (10.12.)
- sowie Beiträge in MeinBezirk, Balancer und im MO Magazin.

Hinzu kamen **Podien, Vorträge und Keynotes** – etwa beim Diversity Congress („Inklusive Unternehmenskultur ohne Ableismus“), an der Bertha-von-Suttner-Privatuniversität St. Pölten, in der Verwaltungsakademie („Keine Angst vor Inklusion“), beim ÖHTB (Taubblinden-Assistenz-Ausbildung) und bei Verbund (Keynote). Am 05.05.2025 stand FmB bei der Protestaktion „Baustelle Inklusion“ zweimal auf der Bühne (für SLIÖ und ÖBR) und forderte die Umsetzung von Artikel 6 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) ein.



Julia Moser, Heidemarie Egger, & Paulina Spelbrink auf der Bühne bei der Protestaktion „Baustelle Inklusion“. Foto: Chrisi/FmB

Preise und Auszeichnungen

Ein besonderes Jahreshighlight: FmB wurde mit dem **24. Wiener Frauenpreis** in der Kategorie „Interessensvertretung Frauen mit Behinderung“ ausgezeichnet – überreicht von Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál am 10.09.2025 bei einem Festakt im Arkadenhof des Wiener Rathauses.



Verleihung des 24. Wiener Frauenpreises 10.09.2025 / Foto: Martin Votava

Finanzierung und Kooperationen

Basis der Arbeit von FmB ist die **Anschubfinanzierung** durch den Innovationsfonds von Licht ins Dunkel im Rahmen des Projekts „FmB bricht auf“ (2025–2027). Ein kleiner Anteil des Budgets kam aus bezahlten Workshops, Vorträgen und Moderationen, Artikeln sowie Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen wurde gesucht und das Projekt **„Frauen* mit Behinderungen am Zug“** mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) startete Ende 2025.

Im Herbst 2025 startete die **Projektpartnerschaft mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte (LBI-GMR)**: „Frauen* mit Behinderungen als Mentorinnen für ökonomische Selbstbestimmung – Strategien zur Entlastung von Mental Load“, gefördert vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (Laufzeit bis Ende Dezember 2026).

Ausblick

2026 steht im Zeichen der **Intersektionalität**: FmB vernetzt feministische und behindertenspezifische Themen und macht sie verständlich und sichtbar. Geplant sind unter anderem die Fortsetzung der Bundesländertour, eine Fachkonferenz zu Mental Load und ökonomischer Selbstbestimmung von Frauen* mit Behinderungen im Herbst 2026 in Kooperation mit dem LBI-GMR, die Bestellung des FmB-Beirats, die Erarbeitung des Leitbilds mit dem neuen Vorstand sowie die Erweiterung des Teams um eine Projektmanagerin*.

Zwei Schwerpunkte setzen wir uns für die Community-Arbeit: den weiteren Ausbau der Beteiligung **gehörloser Frauen*** und von **Frauen* mit Lernschwierigkeiten**.

Inhaltliche Fokussetzungen für 2026 werden **ökonomische Selbstbestimmung** und **Gewalt-schutz** sein.



Am Tag der Offenen Tür bekommen wir Botschaften für unseren Weg mit

Impressum

Dieser Jahresbericht beschreibt die Entwicklungen von FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen des Jahres 2025.

FmB – Interessensvertretung Frauen* mit Behinderungen

Walcherstraße 6/Unit 4/Top 6A, 1020 Wien

ZVR: 1550180542

Website: fmb-frauenmitbehinderungen.at

E-Mail: kontakt@fmb-frauenmitbehinderungen.at

[FmB auf Instagram](#)

[FmB auf Facebook](#)

[FmB auf LinkedIn](#)

FmB wird im Rahmen des Projekts „FmB bricht auf“ (2025–2027) durch den Innovationsfonds von Licht ins Dunkel gefördert.

LICHT INS DUNKEL